Prof. Dr. Dietrich Zawischa

(geb. am 07.06.1938, gest. am 10.10.2025)

Das Institut für Theoretische Physik trauert um Prof. Dr. Dietrich Zawischa, der am 10. Oktober 2025 im Alter von 87 Jahren verstarb.

Nachruf von Olaf Lechtenfeld

Im Anschluss an sein Studium der Physik an der TU Wien war Dietrich Zawischa im wissenschaftlichen Dienst am Atominstitut der Österreichischen Hochschulen in Wien tätig und promovierte 1964, bevor er als wissenschaftlicher Assistent an die Universität Heidelberg ging. Zum Mai 1966 wechselte er mit Ernst Werner zum Institut für Theoretische Physik der (damals) Technischen Hochschule Hannover, wo er 1970 habilitiert wurde. In den folgenden Jahren wurde er zum Universitätsdozenten und apl. Professor befördert und 1978 zum Professor ernannt. Dieses Amt hatte er für 25 Jahre inne bis zu seiner Pensionierung am 01.10.2003. In dieser Zeit überbrückte er während zwei Amtsperioden als geschäftsführender Leiter des Instituts für Theoretische Physik mit seinem ruhigen und freundlichen Wesen die Schwierigkeiten anderer im kollegialen Umgang.

Die wissenschaftlichen Arbeiten von Dietrich Zawischa betrafen die Struktur von Atomkernen, insbesondere die Dipol-Resonanzen nichtsphärisch deformierter Kerne und sind in Zeitschrift für Physik, Nuclear Physics A und Physics Letters B erschienen, viele in langjähriger Zusammenarbeit mit S. A. Fayans vom Kurchatov-Institut in Moskau.

Dietrich Zawischa war ein engagierter Lehrender mit einem feinen Sinn für Humor. Er hat besonderen Wert auf eine überzeugende Form von Vorträgen und von schriftlichen Arbeiten Studierender gelegt. Die Kursvorlesungen in theoretischer Physik sowie zu den Rechenmethoden der Physik waren bei ihm in guten Händen. Das Ende der achtziger Jahre beschlossene Auslaufen der theoretischen Kernphysik in Hannover hinterließ bei ihm keine Bitterkeit. Mit Beginn seines Ruhestands übernahm er noch einmal die Lehramts-Vorlesung „Ästhetik und Naturwissenschaft“. Er verabschiedete sich vom Institut mit einer Vernissage unter dem Titel „Zeichnungen - Menschen“, bei der er eigene Akt- und Portrait-Zeichnungen vorstellte, auch die von Kollegen.

Dem Zeichnen, einer Liebhaberei seiner Jugend, ging Dietrich Zawischa im Künstlerkollektiv „kopflos atelier“ nach und war oft an deren Ausstellungen im Kulturzentrum Faust beteiligt. Dies war aber nur eine von mehreren Aktivitäten, denen er sich ab 2003 verstärkt widmen konnte. Er gehörte dem Arbeitskreis Paläontologie Hannover an, war für die Herausgabe ihrer Zeitschrift für Hobby-Paläontologen verantwortlich und nahm regelmäßig an Fossiliensuch-Exkursionen teil. Die größte Wirkung jedoch erzielte Dietrich Zawischa durch seine Beschäftigung mit der Farbenlehre, der Entstehung und der Wahrnehmung von Farben. Seine mathematisch-physikalisch fundierten Darstellungen zu diesen Themen finden nach wie vor weite Beachtung: die entsprechenden Internetseiten werden von Suchmaschinen weit oben gelistet. Es war ihm und sollte uns ein Anliegen sein, diese zu erhalten. Auch dadurch können wir unserem liebenswürdigen und geschätzten Kollegen Dietrich Zawischa ein ehrendes Andenken bewahren.